

**Zeitschrift:** Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare,  
Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles /  
Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de  
Documentation

**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische  
Vereinigung für Dokumentation

**Band:** 38 (1962)

**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus  
bibliographiques et livres reçus

**Autor:** W.V. / W.A. / D.A.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Buchanzeigen und Besprechungen

### Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Die in dieser Rubrik angezeigten Bücher und Zeitschriften können bei der Landesbibliothek ausgeliehen werden. — Les livres et revues mentionnés sous cette rubrique peuvent être empruntés à la Bibliothèque nationale.

#### Bibliothekswesen — Bibliothéconomie

**Handbuch der Bibliothekswissenschaft.** Begründet von Fritz Milkau. 2., verm. und verb. Aufl. Hrg. von Georg Leyh. Wiesbaden, Harrassowitz. — 4<sup>o</sup>.

2 : Bibliotheksverwaltung. 1961. XVI, 1025 S. Abb.

Mit der Vollendung des zuletzt herausgekommenen 2. Bandes ist 1961 die 2. Auflage des Handbuchs der Bibliothekswissenschaft zum Abschluß gelangt. Es ist unmöglich, im Rahmen einer kurzen Besprechung Stellung zu nehmen zu den einzelnen Beiträgen des vorliegenden Bandes. Die Veränderungen gegenüber der 1. Auflage sind groß, wie schon ein rascher Vergleich der Seitenzahlen und der Inhaltsverzeichnisse lehrt. Der Umfang des Ganzen hat bedeutend zugenommen, nämlich von 732 auf 1025 S. Verschiedene wichtige Kapitel wurden von neuen Bearbeitern ganz neu geschrieben, so dasjenige über Personalfragen (früher von Fritz Milkau, jetzt von Georg Leyh), über die Erwerbung (von Fritz Redenbacher), über die Katalogisierung (von Heinrich Roloff), über die Auskunfterteilung (von Wilhelm Martin Luther); andere Kapitel, so dasjenige über den Bibliotheksbau (von Georg Leyh) wurden erweitert und auf den heutigen Stand gebracht. Gelegentlich wurden Zusammenhänge auch aufgelöst und der Stoff anders verteilt. Statt Bibliotheken mit beschränktem Sammelgebiet heißt es jetzt Spezialbibliotheken, was auf eine ausgesprochenere Sonderstellung hindeutet, die Musikbibliotheken werden in einem eigenen

Kapitel behandelt, in welchem der Verfasser (Alfons Ott) natürlich auch die Schallplatten berücksichtigt.

Auf eine wichtige Lücke weist der Herausgeber in seinem in der Zeitschrift *Libri* 1961 erschienenen Rechenschaftsbericht selber hin: es war nicht möglich, für die Volksbibliotheken einen Bearbeiter zu finden; das große Thema fehlt also bedauerlicherweise auch in der neuen Auflage.

Der Aufbau des gesamten Bandes hat durch die Vertauschung zweier Kapitel eine Korrektur erfahren, welche die humanistische Grundhaltung des neuen Herausgebers deutlich widerspiegelt. Statt vom Gebäude ist an erster Stelle vom Menschen die Rede, der die Bibliothek trägt und der durch keine Maschinen und keine organisatorischen Maßnahmen ersetzt werden kann. Was Leyh von der Problematik des Berufes und von der Bildung des Bibliothekars sagt, beruht auf den Erfahrungen und Erkenntnissen eines Menschenlebens, das praktisch und forschend im Zeichen der Bibliothek stand. Verschiedene Ansichten mögen anfechtbar sein, fromme Wünsche mögen gelegentlich den Blick für die harte Realität von heute getrübt haben, als Ganzes ist der Beitrag dankbar hinzunehmen als das Vermächtnis eines großen Bibliothekars, der jedem etwas zu geben hat.

Das Gesamtwerk ist, wie Leyh betont, nach dem Willen des Gründers Fritz Milkau historisch orientiert. Dieser Haltung verdankt es sein durch-

gehend gehaltenes Niveau. Das hat sich auch mit der 2. Auflage nicht geändert. Auch die neue Ausgabe ist ein klassisches Werk, das im Wandel der Anschauungen stets seinen Wert behalten wird.

W.V.

**Biblioteksgloser.** Dansk-Engelsk-Fransk-Tysk. (Zusammengestellt von) Danmarks Biblioteksskole, København, Dansk Bibliografisk Kontor, 1962. — 8°. 29 S.

Ein kleines, bibliothekarisches Wörterbuch mit Übersetzungen aus dem Dänischen ins Englische, Französische und Deutsche. Für nicht allzu differenzierte Bedürfnisse wird die Broschüre gute Dienste leisten.

**Bücher für jedermann. Stadtbüchereien Hannover.** Hannover, Steinbock-Verlag, 1962. 8°. 90 S.

Wer immer sich mit der Organisation von städtischen Büchereien mit Zweigstellen und Fahrbüchereien zu befassen hat, findet hier ein sehr instruktives Exempel. In planmäßiger Arbeit hat Hannover nach dem Krieg den Aufbau eines leistungsfähigen Bibliothekssystems an die Hand genommen. Die heute gegen 600 000 Einwohner zählende Stadt ist nunmehr mit einem Netz von Bibliotheken überzogen. Besonders abseits liegende Außenquartiere werden von zwei Fahrbüchereien versorgt. Wenn man diese Broschüre liest, gewinnt man unschwer den Eindruck, daß bei uns noch nicht überall das getan wird, was möglich wäre.

**Fremdsprachige Fachtexte für den Nachwuchs an wissenschaftlichen Bibliotheken.** 5: Englische Fachtexte. Zusammengestellt und bearbeitet von Ruth Peters. Berlin W 8, Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität, 1962. — 8°. 129 S.

Die Textauswahl dieses Bändchens zeigt, daß in erster Linie ein fach- und sprachbildender Zweck verfolgt wird. Nur in beschränktem Maße wird Einblick in die Besonderheiten des englisch-sprachigen Bibliothekswesens geboten. Ein umfangreiches englisch-deutsches Wörterverzeichnis will auch dem Anfänger ohne weiteres Wörterbuch den nötigen Schlüssel in die Hand geben. Wenn dieses Lesebuch auch für den Fremdsprachenunterricht an den bibliothekarischen Fachschulen der DDR und am Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität Berlin geschaffen wurde, so wird es doch zweifellos auch anderswo die besten Dienste leisten.

**In libro humanitas.** Festschrift für Wilhelm Hoffmann zum sechzigsten Geburtstag, 21. April 1961. (Herausgegeben von Ewald Lissberger, Theodor Pfizer, Bernhard Zeller.) Stuttgart, E. Klett, 1962. — 8°. 387 S., 11 Kunstdrucktafeln. — Leinen DM 32.—.

Mit dem Titel dieser ebenso umfang- wie inhaltsreichen Festschrift wird das innerste Anliegen des Gefeierten ausgesprochen. Wilhelm Hoffmann, Direktor der Württembergischen Landesbibliothek, Präsident der Deutschen Schillergesellschaft und des Deutschen Literaturarchivs, gehört zu den markantesten Gestalten seines Berufs. Er wirkt maßgeblich in die Gebiete von Kunst und Wissenschaft, Bildung und Buchhandel hinein. Ein Teil der ihm gewidmeten Festschrift befaßt sich mit der Entwicklung des Bibliothekswesens. Darüber hinaus spiegelt sich die den Berufskreis weit übergreifende Lebensleistung Wilhelm Hoffmanns in Aufsätzen allgemein kulturpolitischer Art aus der Feder bedeutender Autoren. Wenn die Beiträge auch stark um Stuttgart als Schwerpunkt kreisen, so

werden doch auch unsere schweizerischen wissenschaftlichen Bibliotheken nicht an dieser reichen Fundgrube vorbeigehen können.

Dem Jubilaren möchten auch wir unsere besten Glückwünsche entbieten.

**Opstellen op het gebied van Bibliothekwezen**, aangeboden door Vakgenoten aan Prof. Dr. L. Brummel bij zijn Afscheid als Bibliothecaris van de Koninklijke Bibliotheek te 'S-Gravenhage. — Essays presented by colleagues to Prof. Dr. L. Brummel on the occasion of his retirement as Chief Librarian of the Royal Library at The Haag. (Samensteller A. J. de Mooy.) Septembernummer van de 47e jaargang van *Bibliothekleven*, 1962. — 8°. S. 372 — 644.

Dieses Abschiedsgeschenk für Dr. Brummel, den bestbekannten Direktor der Königlichen Bibliothek im Haag ist nicht eine Würdigung seiner Verdienste, sondern eine ungewöhnlich reichhaltige Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten. Viele engere Kollegen aus seiner Heimat, aber auch zahlreiche ausländische haben zu diesem beachtenswerten Bande zusammengewirkt, u.a. P. Bourgeois mit seinem interessanten Beitrag «Le dépôt gratuit et volontaire en Suisse». Dem Schei-

denden, dem auch wir für die weitere Zukunft alles Gute wünschen, hätte man bestimmt keine größere Freude bereiten können.

**Vocabularium abbreviaturarum bibliothecarii.** I: Abbreviaturae cyrillicae, (Eine Auswahl von Abkürzungen des Buchwesens in kyrillischer Schrift, zusammengestellt unter Mitwirkung von Edith Bodnar-Bernath von Endre Moravek und Imre Weger.) Publicationes Bibliothecae Academiae scientiarum hungaricae. 25. Budapest, Ungar. Akademie der Wissenschaften, 1961. — 4°. 138 S.

Mit diesem ersten Band eines Abkürzungsverzeichnisses für bibliothekarische Bedürfnisse hat die ungarische Akademie der Wissenschaften ein verdienstliches Werk in Angriff genommen. Denn es wird nicht so leicht sein, diese Abkürzungen und ihre Auflösungen in ähnlich bequemer Weise beisammen zu finden. Die Auflösungen werden in Russisch, Ungarisch, Deutsch und Englisch geboten, was dem Werk zweifellos eine umfassendere Brauchbarkeit sichert. Es werden freilich viele Begriffe aufgeführt, welche mit dem Bibliothekswesen nur einen sehr losen Zusammenhang haben, die aber offenbar für die östliche Terminologie geläufig und wichtig sind.

### **Buchwesen, Buchgeschichte — Histoire et connaissance du livre**

**Buch und Buchhandel in Zahlen.** Ausgabe 1962. Frankfurt a. M. Börsenverein des deutschen Buchhandels. — 8°. 132 S., ill.

Diese Broschüre, welche man stets mit Ungeduld erwartet, erscheint nun bereits zum 11. Mal. Sie bietet nicht nur für den engeren Buchhandel, sondern auch für eine breitere Öffentlichkeit höchst aufschlußreiche Mitteilungen, Zahlen und Statistiken, welche

sich in graphisch vorzüglicher Weise präsentieren.

**Die schönsten deutschen Bücher des Jahres 1961.** Frankfurt a. M. Börsenverein des deutschen Buchhandels, 1962. — 8°. 76 S., ill.

Für den 11. Wettbewerb der Nachkriegszeit wurden 530 Werke eingesandt, 20% mehr als im Vorjahr. Die 50 Bücher, welche vom Preisrichterkollegium prämiert wurden, werden hier in Wort und Bild beschrieben.



**Calligraphy 1535—1885.** A collection of seventy-two writing-books and specimens from the Italian, French, Low Countries and Spanish schools. Catalogued and described (by Carla C. Marzoli) with upwards of 210 illustrations and an introduction by Stanley Morison. Milano, La Bibliofilia, 1962. — 8°. 175 p., ill.

Wohl jeder Antiquariatskatalog bietet dem Benützer viel Anregung, aber wenn der Leiter eines bedeutenden Bücherantiquariates sich um die Herausgabe eines Katalogs einer Spezialsammlung bemüht, wie dies hier der Fall ist, entsteht ein Werk, das seine wissenschaftliche Bedeutung nicht verliert, auch wenn die einzelnen in ihm aufgeführten Bücher längst verkauft sind. Carla C. Marzoli, die Leiterin des Antiquariates La Bibliofilia in Mailand, hatte das Glück, eine Sammlung von ca. 50 Schreibmeisterbüchern zu finden, die sie mit weiteren Stücken ergänzte, sodaß mit deren Verzeichnung eine wertvolle, wenn auch nicht vollständige Bibliographie der Schreibmeisterbücher des romanischen Kulturbereiches entstanden ist. Die eingehende Beschreibung enthält meist einen kurzen biographischen Vermerk über den Autor, eine genaue Kollationierung des Werkes, die Angabe der Standorte in den wichtigsten Bibliotheken und bibliographische Hinweise. Eine oder mehrere Abbildungen begleiten den Text. In der Einleitung weist Stanley Morison auf die Bedeutung der wichtigsten dieser Schreib-

meisterbücher hin und gibt auch einen kurzen Abriß über die Geschichtsschreibung auf dem Gebiet der Schriftentwicklung. Eine Liste der Kalligraphen und Autoren und eine der Stecher erschließen den Katalog für eine rasche Benützung als Nachschlagewerk und eine Bibliographie der einschlägigen Literatur bildet den Abschluß dieses nicht alltäglichen Bücherverzeichnisses. W. A.

**MISCH, Georg. Geschichte der Autobiographie.** Frankfurt a. M., Verlag G. Schulte-Bulmke. — 8°. III: Das Mittelalter.

2. Das Hochmittelalter im Anfang. 2. Hälfte. 1962. — 783 S. — DM 84.—, geb. DM 88.—.

In der Einleitung zu dieser Fortsetzung des 1959 erschienenen ersten Teiles wird auf die Entwicklung der Schriftsteller-Autobiographie in der mediterranen Kulturwelt hingewiesen. Der hellenistische Einfluß wirkt sich in den drei Kulturkreisen der Mittelmeerwelt ganz verschieden aus. Im Gegensatz zu der byzantinischen Kultur, wo dieser Einfluß eher rückläufig blieb, zu der Welt des Islams, der er eine bloße «Episode» bedeutete, hebt sich die Entwicklung, die dem abendländischen Kulturkreis beschieden war, heraus. Die profane geistige Bildung in Verbindung mit der Geistesmacht des christlichen Glaubens läßt deutliche Spuren im katholischen Hochmittelalter zurück und bleibt weiterhin lebendig. D. A.

### Bibliographien — Bibliographies

**DAVIDSSON, Ake. Bibliographie der musiktheoretischen Drucke des 16. Jahrhunderts.** (Bibliotheca bibliographica Aureliana. 9.) Baden-Baden. Heitz GmbH, 1962. — 8°. 99 S., ill.

**Goethe-Bibliographie.** Begründet von Hans Pyritz, fortgeführt von Heinz Nicolai und Gerhard Burkhardt, unter redaktioneller Mitarbeit von Klaus Schröter. Heidelberg, C. Winter. — 8°.

Lieferung 7: S. 481—560. 1962. — DM 8.60.

**Leipziger Bücherkatalog 1961/62.** Nachtrag. Leipzig C 1, Deutscher Buch-Export und -Import GmbH.

**Internationale Personalbibliographie.** Begründet von Max Arnim, fortgeführt von Gerhard Bock und Franz Hodes. Stuttgart, A. Hiersemann. — 4<sup>o</sup>. Band III, 1944—1959 und Nachträge zur zweiten Auflage von Bd. 1—2. Lieferung 5: Kobezskij—Mazon. — 1962. Preis pro Lieferung DM 25.—.

**Slavica-Katalog der Landesbibliothek Gotha.** Bearbeitet von Helmut Claus. (Quellen und Studien zur Geschichte Osteuropas, hrg. von E. Winter, Bd. 10.) Berlin. Akademie-Verlag, 1961. — 8<sup>o</sup>. X, 531 S., 16 Taf. — Broschiert DM 45.—, geb. DM 48.—.

Dieser großangelegte Katalog verzeichnet den Slavica-Bestand der im Jahre 1647 gegründeten Gothaer Bibliothek bis zum Jahre 1945. Er folgt im allgemeinen den Editionsgrundsätzen des Parallelunternehmens der Universitätsbibliothek Jena (Weimar 1956-1959). Auf eine Verzeichnung der Handschriften wird verzichtet, da hierfür besondere Pläne vorliegen. Das trotz einiger kriegsbedingter Verluste überaus reiche, meist deutschsprachige Material ist nach geographischen Begriffen geordnet: 1. Westslawen (Slawen in Deutschland, Tschechoslowakei, Polen); 2. Ostslawen (Rußland und Sowjetunion); 3. Südslawen (Jugoslawien, Bulgarien, Makedonien). Jede Gruppe wird nach demselben System behandelt, wobei die Akzente deutlich bei den geographischen Beschreibungen, der politischen Geschichte und dem Literarischen liegen. Aber auch die andern Wissenszweige kommen nicht zu kurz. Der umfang-

reiche Band bietet also wertvollste Information zur gesamten Slawenkunde.

**Translation of children's books.** (Edited by Lisa-Christina Persson.) Lund, Bibliotekstjänst, 1962. — 8<sup>o</sup>. 114 S.

Nach drei an der IFLA Konferenz in Edinburgh 1961 gehaltenen Vorträgen über die Problematik der Übersetzung von Kinderbüchern (S. 5-36) folgt ein nach 16 Ländern geordnetes Verzeichnis von Titeln, welche für eine Übersetzung vorgeschlagen werden (S. 37-66). Da hierfür nur 67 Werke für würdig befunden wurden, handelt es sich also um eine äußerst rigorose Auswahl, über die man natürlich diskutieren könnte. Die Schweiz kommt dabei mit 7 Titeln neben Deutschland (9) noch am besten weg. Weitere textliche Untersuchungen, die nicht ohne Interesse sind, beschließen die Broschüre.

**Verzeichnis amtlicher Druckschriften 1957—1958** (Deutsche Bibliographie). Veröffentlichungen der Behörden, Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts sowie der wichtigsten halbamtlichen Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin. Bearbeitet von der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main. Buchhändler Vereinigung GmbH. — 4<sup>o</sup>. Voraussichtlich 35—40 Bogen à 16 Seiten. Subskriptionspreis pro Bogen DM 4.60.

Lieferung 1 (1962): Bogen 1-10, Spalte 1-320: Bund, Baden-Württemberg, Bayern.

Lieferung 2 (1962): Bogen 11-19, Spalte 321-612: Berlin-Schleswig-Holstein, Kommunen, Kirchen.

Frankfurt schließt hier eine seit 1944 entstandene Lücke. Mit den beiden vorliegenden Lieferungen ist der Textteil des ersten Bandes, der die Jahre 1957 und 1958 umfaßt, bereits abge-

schlossen. Es werden rund 6000 Titel, wovon mehr als 2000 Periodika, aus dem Gebiet der deutschen Bundesrepublik und West-Berlins verzeichnet. Die Bibliographie ist in vier Abschnitte gegliedert: Bund, Länder, Kommunen und Kirchen. Beim amtlichen Schrifttum der Bundesbehörden, der bundesunmittelbaren Körperschaften, Anstalten und Stiftungen wird Vollständigkeit angestrebt, bei den Behörden der Bundesländer bis auf Regierungsebene. Kommunen werden nur erfaßt, sofern es sich um Städte mit mehr als 100 000 Einwohner handelt. Hochschulschriften wurden wegen ihres rein wissenschaftlichen Charakters grundsätzlich ausgeschieden. Hingegen wurden bestimmte autonome öffent-

lich-rechtliche Körperschaften, die keiner der obigen Gruppen angehören, berücksichtigt, so z.B. die Rundfunkanstalten, Spitzenverbände, Arbeitsgemeinschaften, aber auch die gemischtwirtschaftlichen Unternehmen der regionalen oder kommunalen Verkehrs- und Versorgungsverbände, deren Publikationen für den amtlichen Bereich von Bedeutung sind.

In absehbarer Zeit soll noch der Registerteil folgen. Geplant ist ein Register der Behördenamen mit Behördensachgruppen, ein Ortsregister der Behörden und schließlich ein Kreuzregister von Titeln und Stichwörtern. Das Material wird also von den verschiedensten Gesichtspunkten her erschlossen werden können.

## Stellenausschreibungen — Offres de Place

---

Die ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH sucht für die Katalogabteilung baldmöglichst eine(n)

### ANGESTELLTE(N)

Besoldung nach Verabredung im Rahmen der städtischen Besoldungsverordnung. Kinderzulagen. Beitritt zur Pensionskasse obligatorisch. Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Beilagen an die Direktion der Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, Zürich.

\* \* \*

An der *öffentlichen Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich* (Volksbibliothek, Zentrale und 13 Filialen) sind zwei Stellen für

### DIPL. BIBLIOTHEKARINNEN

neu zu besetzen. Die Arbeit umfaßt vor allem den Ausleihdienst an Erwachsene (mit Leserberatung, Information) und an die Jugend (auch Erzähl- und Vorlesestunden) sowie allgemeine bibliothekarische Arbeiten in der Zentrale, je nach Eignung und Erfahrung auch in einer großen, lebhaft benützten Quartierbibliothek.

Handschriftliche Offerten — auch von Bewerberinnen mit abgeschlossener Buchhändlerlehre — mit Bild und Angaben über Lebenslauf, Bildungsgang, bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche sind zu richten an das Sekretariat der Pestalozzigesellschaft in Zürich, Zähringerstraße 17, Zürich 1.